

# Wider die Tradition: Community Care & Gemeinwesenarbeit

„In gesunden Gemeinden schaut ma scho auf die eigenen  
Leit!“ oder

„Wenn jeder seine Verantwortung in da Ortschaft  
wahrnimmt, dann funktioniert's jo eh“ oder

„Do muass hoit a jeda a wengerl mitorweiten, des is hoid a  
Froge der richtigen Haltung!“ .. oder

„Oiso mia haum olles do, von der Caritas bis zum  
Hüfswerk, bei uns in da Gemeinde findet a jeda sei  
passendes Spezialangebot“



## Programm:

1. Idealtypische User Stories aus dem Problem & Hilfe-Alltag von Gemeinden
2. Community Care ... rät was?
3. Perspektive von Pragmatismus (und Neo-Pragmatismus)
4. Skizze eines Lösungsansatzes – Burgenland 2015
5. Ausblick: Wie kann Community Care initiiert werden?

- Interviewerin: „Herr Hofmeister, sie sind ja komplett durchgeschwitzt! Sie liegen ja ganz verwinkelt da! Interviewperon: „Ja, ich hab eh schon geläutet vor einer halben Stunde. Owa die sind seit Wochen nur zu 2.“
- Wortwechsel mit der Pflegefachkraft: „Jo, i woaß eh, der Architekt, wos sie der denkt hot. Dass der do in so a Gebäude, a nu a Gloskuppel einbaut. Oba Sie haum eh a Glick, auf da Sonnseitn drübn, ist es nu vü heißer. Jo, unsere Freiwilligen mochen seit Monaten nur mehr die Corona-Kontrolle unten beim Eingang; für wos aundas is wirklich ka Zeit. “

## ad 1. User Stories

- „Weißt Du, ich schätze es sehr, dass ich jede Woche drei Mal mit meinem Freiwilligen-Team mit den älteren Menschen im Haus am See biographische Interviews führen und sie erzählen lassen kann. Sie lieben es – glaube ich - genauso. Sie thematisieren dann so interessante Sachen. Und da nehmen wir uns wirklich Zeit und sitzen bis zu 2 Stunden bei nur einem Gespräch.“

## ad 1. User Stories

- Wortwechsel: >I sog Ihnen, i hob jo nu a Glick ghobt, wie mei Kind hot an echten Asperger. D. h. dass er bei uns im Bezirk a wirklich a gescheite Förderung kriegt. Wenn er „nur a Legasthinie“ hätt, tät ma jo durchd Finga schaun. Sozusogn Glick im Unglick ..<
- Wortwechsel mit Expertin: „Jo des stimmt in gewisser Weise nur, was die Mutter do erzählt. Weil, es is a Frage von Kapazitäten und Kontingenten, wos die Kinder für a Therapie kriagn. Es hängt einfach davon ab, wie gut sie die Fachkraft auskennt, wie gut sie in der Region vernetzt ist und wöche Ressourcen dass es do jeweils gibt.“

## ad 1. User Stories

„(..) es waren ständig Flüchtlinge hier, die größte Belegschaft hatten wir in während der Jugoslawienkriege, da waren fast 90 Personen bei uns in da Gemeinde und es hat also nie:: Konflikte gegeben, und es war einfach ein Miteinander oder zumindest ein Nebeneinander leben ohne dass jetzt irgendwelche großen Befürchtungen oder Ängste aufgetreten sind. Und damit (.) ist ein ein großer Schritt einmal gelungen (..) wir sind überhaupt keine Mustergemeinde, wir leisten **ÜBERHAUPT** nichts, außer dass wir **kei:n** Problem haben. Also das ist jetzt vielleicht eine Enttäuschung weil man kann aus unsara Gemeinde keine Rezepte mitnehmen kann wie Integration von Flüchtlingen so funktioniert. Ich kann nur ein Rezept geben wie man unaufgeregt ein Miteinander in einer Gemeinde macht, und wie man das sogar politisch überlebt. Das kann ich Ihnen dazön.“

# Wider die Tradition: Community Care & Gemeinwesenarbeit

Es „(..) geht es darum, dass die Gesellschaft dafür Sorge tragen soll, dass der Zugang zu Institutionen und Dienstleistungen allen Menschen ermöglicht ist. Das bedeutet, dass sich Strukturen und Auffassungen so verändern, dass es normal ist verschieden zu sein. Unter diesem Ansatz ist die zentrale Frage (..) > In welcher Gesellschaft wollen wir leben?< besonders relevant (..). (Hermes 2009; vgl. dazu auch Schablon 2001, Thimm 2004)

„Community Care stellt die Solidarität der BürgerInnen her.“ (Tretter 2014)

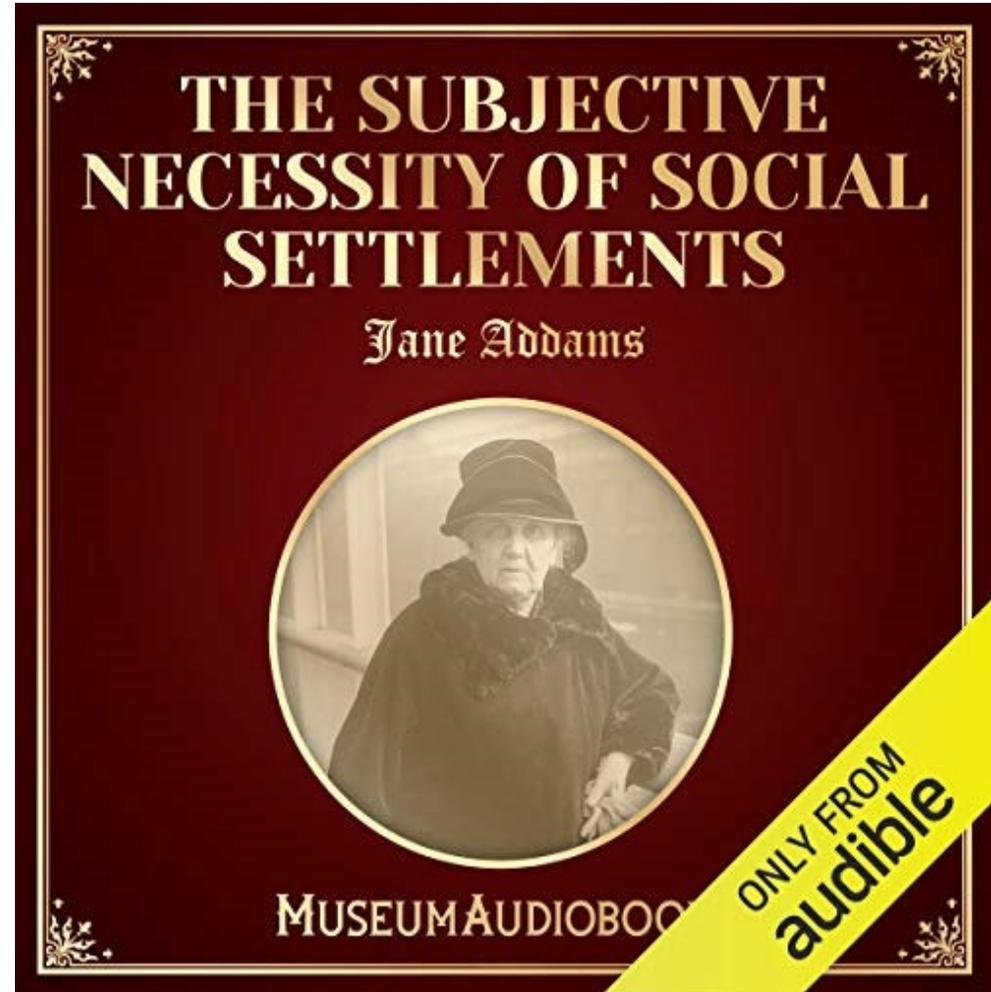
„Caring Communities d. h. einfach nur Sorgenetze in der Gemeinde stärken.“ (Schablon 2003)



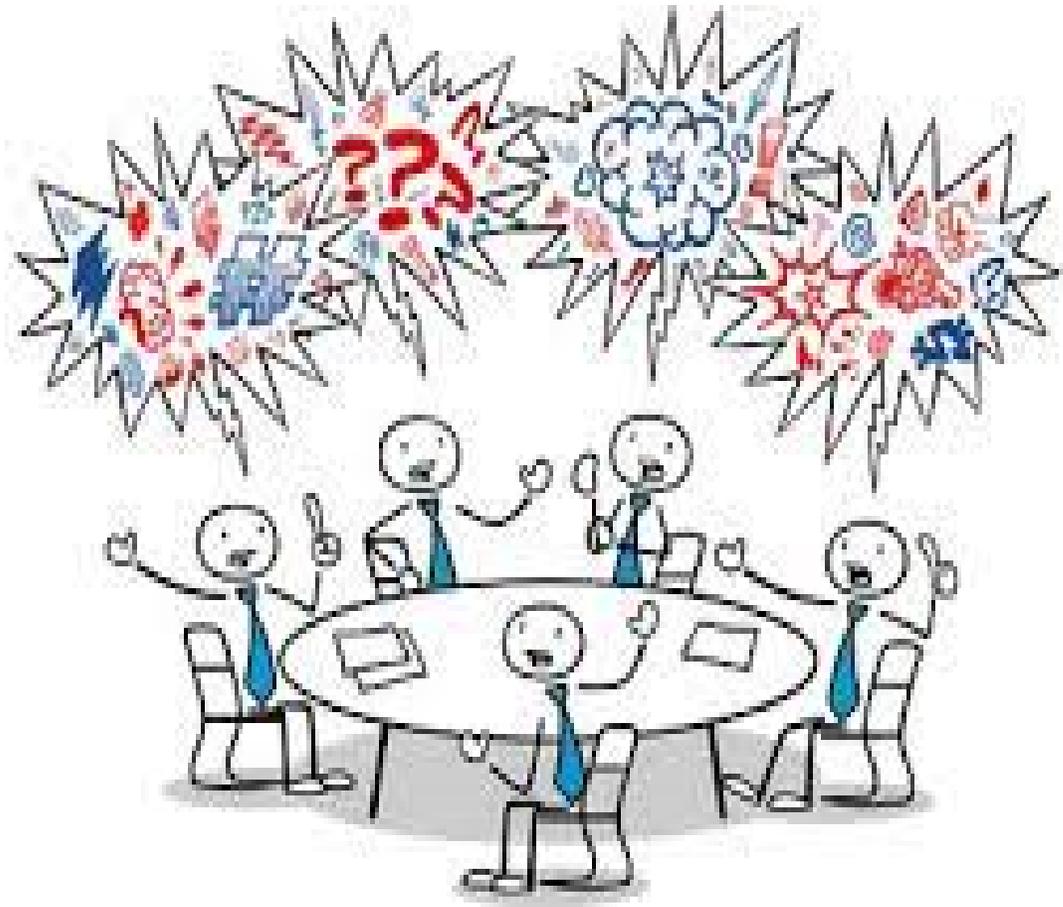
# Wider die Tradition: Community Care & Gemeinwesenarbeit



**Jane Addams**  
**1860 -1935**

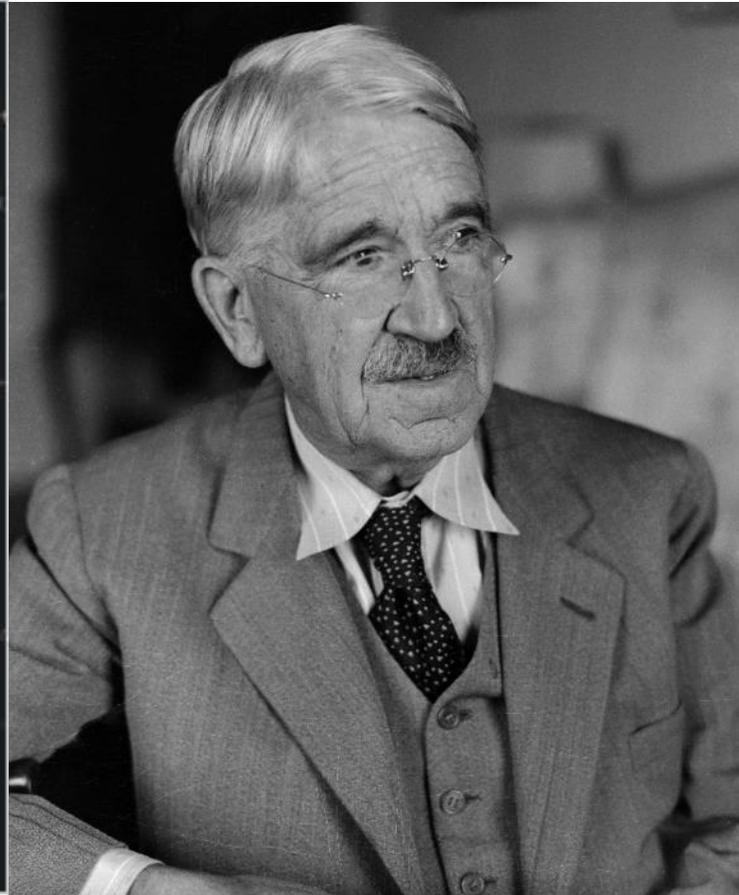
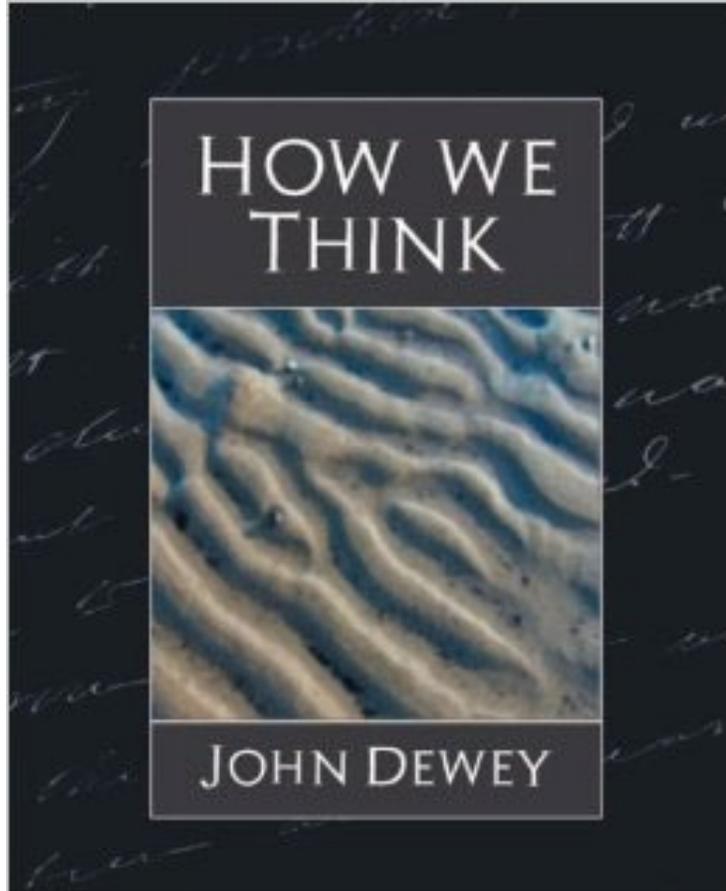


# Wider die Tradition: Community Care & Gemeinwesenarbeit



„Bei dem Anliegen, nachhaltige Verbesserungen im Stadtteil zu erreichen, standen die Entwicklung und Erprobung konkreter Modellprojekte im Hull House und deren anschließende Übergabe in kommunale Hände und damit deren Etablierung im Vordergrund (wie z.B. die Errichtung eines Kinderspielplatzes). Weitere Aktionen waren u.a. die Etablierung eines Jugendgerichtes durch Einsatz von Louise deKoven Bowen, Addams' Einsatz als städtische Müllinspektorin oder die Vermittlung bei gewerkschaftlichen Auseinandersetzungen. (vgl. Steffens 2019)

# Wider die Tradition: Community Care & Gemeinwesenarbeit



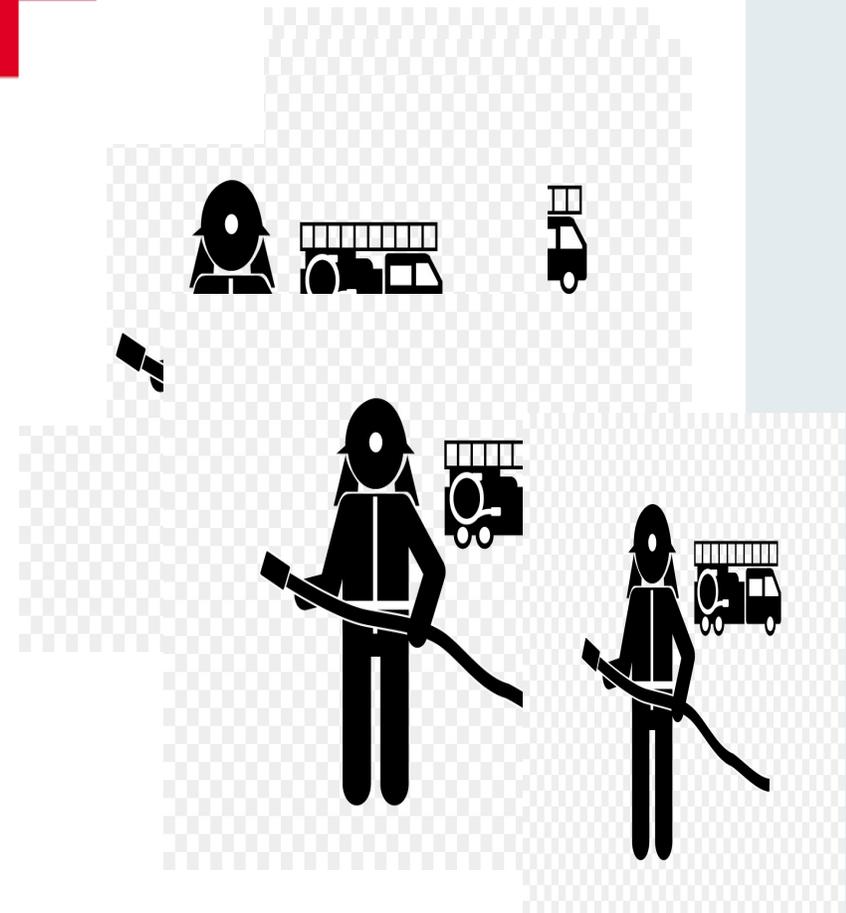
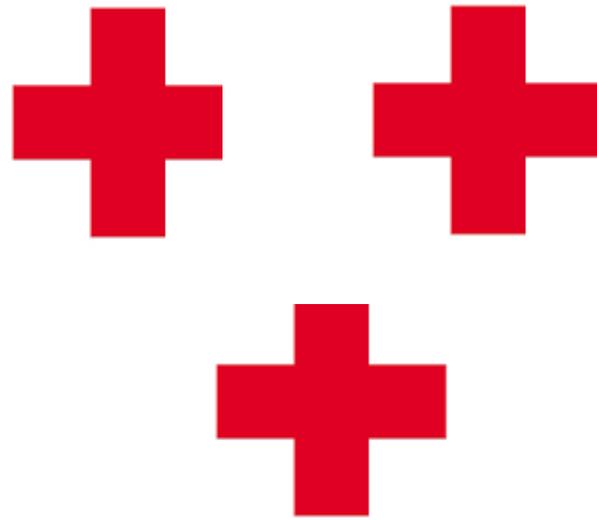
>erst dort, wo eingelebte Faustregeln, Routinen und „quasi natürliche Gesetze an der Realität sich brechen, oder Subjekte Widerspruch gegen die Gewissheiten anderer Subjekte anmelden können und dürfen“, erst wenn begründeter Zweifel und damit geteilte Differenzierung möglich wird, ist eine Grundstruktur für Solidarität gegeben.< (vgl. Joas 1992).

# Wider die Tradition: Community Care & Gemeinwesenarbeit

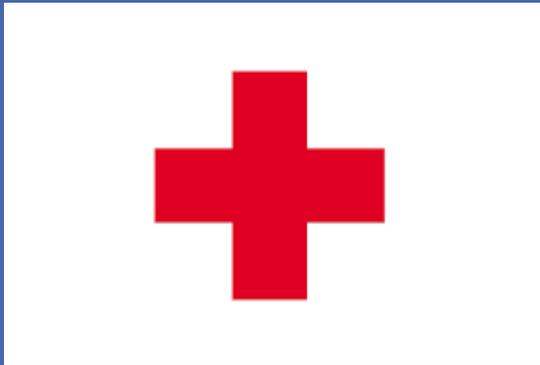
- Freiwillige Feuerwehr
- Rotes Kreuz
- Arbeitersamariterbund
- 3 zivilgesellschaftliche Vereine
- Polizei
- Amt der Burgenländischen Landesregierung
- Bundesheer
- Bürgermeister
- 4 zivilgesellschaftliche Hilfe Vereine



# Wider die Tradition: Community Care & Gemeinwesenarbeit



# Wider die Tradition: Community Care & Gemeinwesenarbeit



Was war  
gelingen? Was  
müsste anders  
gemacht  
werden?“

**„Gemeinsam  
an der Grenze  
2015“**

„Wir müssen uns von den  
Bedrohungsszenarien  
distanzieren. Es ist ein fataler  
Irrtum zu glauben, dass man  
einfache Lösungen finden kann.  
(...) Die sich freiwillig  
engagierende Zivilbevölkerung  
ins negative Eck zu stellen, sie zu  
denunzieren, ist ein Fehler.“

# Wider die Tradition: Community Care & Gemeinwesenarbeit

1. Alle Gruppen – Status & Vulnerabilität
2. Zeit und Raum für Konflikte
3. Moderation und Containment (Gratz 2018)
4. Konkrete Erfahrungen des wechselseitigen aufeinander Verwiesen-Seins Kurzintervention (Pantucek 2016)
5. Minimale Vorstrukturierung
6. Thematisierung des Problemanlasses:  
– Reflexiver Zugang



## Literatur

- Baecker, Dirk (2012): Forschung, Lehre und Verwaltung. In: Unbedingte Universitäten (Hrsg.). Was passiert? Stellungnahmen zur Lage der Universität. Berlin/Zürich.
- Berscheid, Anna-Lena (2019): Arbeit an der Grenzfläche. Unter: [http://doi.org/10.1007/978-3-658-28636-1\\_2](http://doi.org/10.1007/978-3-658-28636-1_2). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Felt, Ulrike, Igelsböck, Judith; Schikowitz Andrea; Völker, Thomas (2013): Growing into what? The(un-)disciplined socialization of early stage researchers in transdisciplinary Research. In: High Educ- 65:511-524 DOI 10:1007/s10734-012-9560-1Springer Science and Business Media B.V.
- Okuda, S. M., Runco, M. A., & Berger, D. E. (1991). Creativity and the finding and solving of real-world problems. Journal of Psychoeducational Assessment, 9(1), 45–53. <https://doi.org/10.1177/073428299100900104>
- Krämer, Sybille (2012): Geist, Gehirn, künstliche Intelligenz : : zeitgenössische Modelle des Denkens : Ringvorlesung an der Freien Universität Berlin; New York:W. de Gruyter.
- Kreis, Yvonne; Nierobisch; Kira; Weber, Chis (2019): Netzwerke und akademische Karrieren. In: Weber usanne Maria Weber, Inga Truschkat, Christian Schröder, Luisa Peters, Andreas Herz. Organisation und Netzwerke, Organisation und Pädagogik 26, unter [https://doi.org/10.1007/978-3-658-20372-6\\_28](https://doi.org/10.1007/978-3-658-20372-6_28)
- Mittelstraß, Jürgen (1982): Wissenschaft als Lebensform. Reden über philosophische Orientierungen in Wissenschaft und Universität. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main.
- Mittelstraß, Jürgen (2018): Why is virtual reality interesting for philosophers? Frontiers in Robotics and AI 5: 292. DOI: <https://doi.org/10.3389/frobt.2018.00101>.
- Mittelstraß, Jürgen (2018): The Order of Knowledge: From Disciplinarity to Transdisciplinarity and Back Cambridge, UK: Cambridge University Press